

Öffnungszeiten

Allgemeine Öffnungszeiten:

Dienstag – Samstag: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag/Feiertag: 13.00 Uhr – 17.00 Uhr
letzter Einlass: 16:30 Uhr

Änderungen vorbehalten. Winterschließzeiten unter:

www.schlossmuseum-ellwangen.de



Führungen

Das Schlossmuseum bietet eine Reihe verschiedener Führungen für Erwachsene, Kinder, Jugendliche und Schulklassen.



Themenführungen für Erwachsene:

Keller- und Wehranlagen des Schlosses, Hexenverfolgung, Humorvolle Schlossbesichtigung, u.a.

Themenführungen für Kinder/Jugendliche:

Kunstraub im Schlossmuseum (Detektive im Einsatz), Geheimnisvolle Schlossführung, Kostümführung u.a.

Museum

In den Prunkräumen und Appartements der Fürstpropstei auf Schloss Ellwangen ist das seit dem Jahr 1908 bestehende Schlossmuseum des Geschichts- und Altertumsvereins Ellwangen e.V. eingerichtet. Die Ausstellungen präsentieren die über 1250-jährige Kultur und Vergangenheit der ehemaligen Fürstpropstei Ellwangen durch eindrucksvolle Exponate.



Kontakt:

Schlossmuseum Ellwangen
Schloss 12

73479 Ellwangen (Jagst)

E-Mail: info@schlossmuseum-ellwangen.de

Telefon: 07961 54380

Fax: 07961 969365

Herausgeber:

Geschichts- und Altertumsverein Ellwangen e.V.

www.schlossmuseum-ellwangen.de

Fotos: Stadt Ellwangen, Günther Heckmann, Thomas Rathgeb

Das Schloss



Schloss Ellwangen – die ehemalige Residenz der Äbte und Fürstpropste – wurde um das Jahr 1200 als Burg erbaut. Im 17. Jahrhundert wurde die Burg zu einem vierflügeligen Schloss im Renaissancestil umgebaut und 1720-1727 erfolgte eine barocke Innenausgestaltung mit dem Einbau eines repräsentativen Treppenhauses und Deckengemälden des Freskenmalers Christoph Thomas Scheffler (1699-1756).

Die weitläufige Schlossanlage thront über der Stadt Ellwangen und bietet einen weiten Blick über die gesamte Region.



Residenz der Fürstpropste



Der Fürstpropst war geistlicher und weltlicher Herrscher des eigenständigen, direkt dem Papst unterstellten Territoriums. Das Amt des Fürstpropstes wurde an hochrangige Fürsten (Pfalz-Neuburg, Schönborn, Fugger) vergeben, die großen Einfluss in der Reichspolitik hatten.



Schloss Ellwangen diente in hohem Maße der Repräsentation. Ein Kabinettschrank aus dem Jahr 1670 sowie die barocke Ausgestaltung der 16 fürstpropstlichen Räume erinnern an die glanzvolle Zeit des Schlosses.

Schlosskapelle St. Wendelin



Die geräumige Saalkirche wird geprägt von einer Renaissanceausstattung mit Altären, Kanzel und Heiligenfiguren sowie von der barocken Stuckdekoration des Ellwanger Künstlers Melchior Paulus (1669-1745).

Die Kapelle kann innerhalb von Führungen besichtigt werden.



Barockkrippen

Zu den schönsten Krippendarstellungen in Deutschland gehören zwei Barockkrippen mit über 100 Figuren in zum Teil zeittypischer Kleidung. Dargestellt sind die beiden biblischen Szenen „Anbetung der Hl. Drei Könige in Bethlehem“ und „Hochzeit zu Kana“.



Die Hochzeitgesellschaft zeigt ein zeitgenössisches Abbild des fürstlichen Hofes im Zeitalter des Absolutismus mit livrierter Dienerschaft, Hofdamen in edlen Reifröcken, Leibköche und Hofmusikern.

Kirchenschatz

Wertvolle Kirchengewänder und weitere Teile des Kirchenschatzes zeugen von der reichen kirchlichen Vergangenheit im ehemaligen Gebiet der Fürstpropstei.



Schrezheimer Fayencen



Eindrucksvoll ist die Vielfalt der von Sammlern hochgeschätzten Fayencen und Porzellane aus der 1752 gegründeten Schrezheimer Fayence-Manufaktur. Krüge, Platten, Tabatièren, Tafelaufsätze und Terrinen bezeugen die Leistung des 120 Jahre bestehenden Betriebes im Ellwanger Teilort Schrezheim.

Bergbau & Eisenhütte



Öfen und Ofenplatten aus der 1668 gegründeten fürstpropstlichen Eisenhütte Wasseralfingen wurden in der Mehrzahl von der Ellwanger Künstlerfamilie Paulus gestaltet.

Ellwangen und Württemberg



Mit der Säkularisation 1802/03 geht Ellwangen als Entschädigung für den Verlust der linksrheinischen Güter an das Herzogtum Württemberg. Dadurch ging die Landeshoheit Ellwagens als selbstständiger Staat verloren. Ellwangen wird Hauptstadt des neuen Jagdkreises. Kurzzeitig residierte der spätere König von Württemberg, Friedrich I., im Ellwanger Schloss und die Residenz war 1815/1816 Wohnsitz für Napoleons Bruder Jérôme Bonaparte.

De
de
to
giß
gr

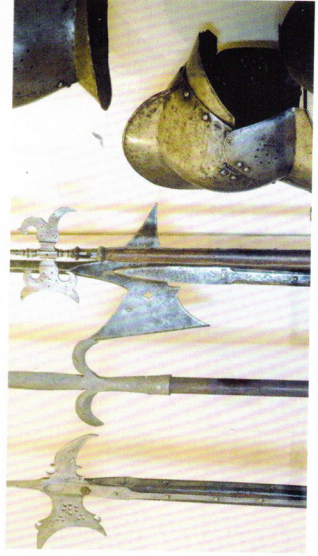
Puppenstubenausstellung

Die Sammlung von 50 Puppenstuben, Küchen und Kauf-
läden zeigt eindrucksvoll den vielfältigen Wohn- und Ar-
beitsalltag des gehobenen Bürgertums im 19. und 20.
Jahrhundert. Durch die detailverliebte Ausstattung der
einzelnen Stuben, Klassenzimmer und Geschäfte wird das
Leben vergangener Zeiten besonders für Kinder anschau-
lich dargestellt.



Militär

Uniformen, Waffen, Ausrüstungsgegenstände und
Zinndioramen zeigen die fürstpröpstliche und bür-
gerliche Wehr sowie die Geschichte der Ellwanger
Garnison bis zum Bundeswehr-Standort.



Galerie zu Karl Stirner



Galerie und Dokumentation zu
Leben und Werk des „schwäbi-
schen Malerpoeten“ Karl Stirner
(1882-1943) sowie seine Bezie-
hungen zu namhaften Künst-
lern seiner Zeit wie Ernst Ludwig
Kirchner und Hermann Hesse.
Den künstlerischen Durchbruch
schaffte Stirner 1913 mit der Illus-
tration zu Eduard Mörikes Buch
„Das Stuttgarter Hutmännlein“.